

LESE-/RECHTSCHREIB- SCHWÄCHE – ERKENNEN UND BEHANDELN

→ Typische Probleme, die auf eine Les-/Rechtschreibschwäche hindeuten, sind: Buchstaben werden beim Schreiben gespiegelt, ausgelassen, zusätzlich eingefügt, vertauscht:

→ phonologisch ähnlich klingende Laute wie b/d, d/t, h/p, e/i werden trotz guter Hörfähigkeiten nicht unterschieden:

→ die Kinder bemühen sich um Rechtschreibung, verlängern, steigern, zerlegen Wörter in Silben oder hören möglichst genau hin – und schreiben trotzdem oft falsch.

Liegt ein LRS-Verdacht vor, nützt es nichts, mehr zu üben. Die Diplom-Psychologin und Lerntherapeutin Nicole Herrmann (www.psychohermann.de) betont, dass zunächst die genauen Ursachen ausgetastet werden müssen, um dann einen individuellen Förderplan zu erstellen. Nur das kann sicherstellen, dass das Kind nicht länger als notwendig unter seinen Problemen leidet.

Denn wer stundenlang mit Mama und im Förderunterricht übt und trotzdem keine Erfolge sieht, folgert irgendwann: „Ich bin zu blöd.“ Das negative Selbstbild erzeugt Stress, der die Schwierigkeiten zusätzlich verschärft.

Daher ist es sinnvoll, neben dem Element angemessener Lerntechniken auch eine „Trainingspause“ einzulegen und eventuell die Rechtschreib-Beurteilung auszusetzen. Wenn diese Option besteht, kann sie für einen begrenzten Zeitraum hilfreich sein. Wichtig ist, die Kinder an der Entscheidung zu beteiligen. Einige empfinden die Befreiung tatsächlich als befreiend. Andere fürchten, so noch mehr aufzufallen, was sie nicht möchten. Für die Trainingspause zu Hause empfiehlt es sich, dass Kind und Eltern einen großen Teil der Zeit, der bislang dem Lernen gewidmet wurde, weiter gemeinsam verbringen. Denn so täglich das viele Üben auch ist, es bringt den positiven Effekt intensiver Nähe. Darauf sollte das Kind nicht von heute auf morgen verzichten müssen.

Das Ziel der Lerntherapie ist die Vernetztheitung des Schülers. Einmal in der Woche geht's zum Üben in die Praxis. Der Rest der Woche wird mit den Eltern trainiert – in täglichen Fünf- bis Zehn-Minuten-Einheiten, denn nicht stundenlanges, sondern sehr regelmäßiges Üben bringt die angestrebte Automatisierung, die man braucht, um ein guter Rechtschreiber zu werden.

Gute Adresse im Netz:

www.bsl-logatherapie.de – informative Homepage des Bundesverbands für Logotherapie e. V.